

Die Midewa hat begonnen, eines der Wahrzeichen unserer Stadt zu sanieren

Kühne Ideen für den Wasserturm am Lutherplatz

VON MARK HEGEWALD

Ein gläserner Fahrstuhl gleitet durch die Mitte des Turmes, vorbei an den vier Wohnetagen des Luxus-Hotels, er fährt durch ein Panzer-glasaquarium mit exotischen Fischen und hält schließlich am Turm-Lokal. Auf der Terrasse lädt ein Eiscafé ein... Noch ist dies alles Zukunftsmusik für den Wasserturm Süd am Lutherplatz, aber denkbar wäre die Verwirklichung des Planes durchaus.

Fritz Günther, Leiter der Midewa-Instandhaltung erzählt: „Die Idee, den Turm zum Hotel umzubauen, wenn er von unserer Firma nicht mehr benötigt wird, liegt vor. Die Betonträger-Konstruktion würde einen Einbau von Zimmern erlauben.“ Auch die Umgestaltung des bisherigen Hochreservoirs zum Aquarium wäre denkbar. Allerdings: um diesen Plan zu verwirklichen, hat sich noch kein Investor gefunden.

Der Wasserturm am Lutherplatz ist einer der höchsten Punkte Halles. Ein Vorgänger stand bereits seit 1867 an dieser Stelle. Doch der achteckige, reich verzierte Bau, wie ihn Historiker Schulze-Gallera beschreibt, genigte bald nicht mehr den Anforderungen, ein neuer Turm wurde geplant und auch gebaut. Größer, schöner, zehnsseitig und mit einem kleinen Café, inklusive Aussichtsplattform.

Am Samstag, dem 18. Oktober 1928 wurde dieser Turm, übrigens ein Projekt vom damaligen Stadtbaurat Wilhelm Jost, der auch die Gebäude des Stadtbades und der Stadtparkasse in

der Rathausstraße schuf, eingeweiht und am Montag darauf jubelten die „Halleschen Nachrichten“ über diesen „monumentalen Zweckbau.“

Mit den angebrachten Fernrohren auf der Plattform hatte man einen sehr guten Rundblick. Vielleicht auch ein wenig zu gut, denn Anfang der 70er Jahre wurde die Plattform geschlossen. Wegen Einsicht in militärisches Gelände, munkelte man.

Kurz darauf wurde der 46 Meter hohe Wasserturm Lutherplatz vollkommen für den Besucherverkehr gesperrt, und die beiden Wasserbehälter, 2000 Kubikmeter Inhalt im oberen und 3000 im unteren Reservoir dienen nur noch als Notvorsorge, falls das Beesener Werk nicht genügend Druck liefert. Bis heute ist das so.

Innes ist der Turm sehr interessant gestaltet. Man hat vom Dach, das übrigens im letzten Jahr für 50000 Mark saniert wurde, einen direkten Blick durch die Mittelachse auf den Springbrunnen im Erdgeschoß. Der aber funktioniert schon lange nicht mehr. Die Plattform ist praktisch die Abdeckung des oberen Wasserbeckens. Hier oben hat auch die Midewa wegen der günstigen Lage ihre Betriebsfunktion und die Technik der Datenfernübertragung eingerichtet. Auf die Plattform gelangt man über eine Wendeltreppe, die genau durch die Mitte des Hochbeckens führt.

Bevor die Hotel- oder andere Träume reifen können, braucht die Midewa den Turm derzeit noch zum Druckausgleich. Mit der Fertigstellung des neuen Beesener Wasserwerkes wird er aber in den nächsten Jahren außer Dienst gestellt. Im



Wird der Wasserturm am Lutherplatz mal ein Luxushotel? Momentan nutzt ihn noch die Midewa als Druck-Ausgleichsbehälter.

Foto: Sahing

kommenden Jahr wird erstmal die Plattform renoviert. Die Mittel dazu habe ich schon beantragt“, so der 43jährige Fritz Günther. Er hat auch seinem Betrieb einen Kostenvoranschlag für die komplette Sanierung des Wasserturmes am Lutherplatz

vorgelegt, doch eine Million Mark – das war für den mitteldeutschen Wasser-Riesen ein zu großer Investitions-Brocken. Der Turm wird nun Stück um Stück restauriert. In diesem Tempo könnte er bis 1996 wieder in seinem alten Glanz strahlen.